

Hard Asset- Makro- 47/13

Woche vom 18.11.2013 bis 22.11.2013

Konfusion und soziologisch Gefährliches

Von Mag. Christian Vartian

am 24.11.2013

Stellen Sie sich vor, jemand ist NICHT:

a) Der physische Edelmetallbug, der sein Metall physisch mit starker Hand hält, weiß warum und dem zwischenzeitliche Kursrückgänge egal sind;

und er ist auch NICHT:

b) Der physische Edelmetallbug, der sein Metall physisch mit starker Hand hält, weiß warum und dem zwischenzeitliche Kursrückgänge nicht egal sind, wie Andrew Maguire oder ich, der aus den Hedgeerträgen nachkauft oder wie ich heuer viel in Aktien damit ging- aber ohne sein physisches Edelmetall zu verkaufen;

und er ist auch NICHT:

c) Der Edelmetallbug, der sein Metall physisch oder anders, aber seit 2003, 2004.. hält und auch bei gegenwärtigen Preisen hundert(e) Prozent im Plus ist;

und es mehren sich Anzeichen einer Marktwende, dann kann genau dieser jemand das Problem für diese Marktwende sein, wenn:

1) Der jemand im Verlust und nervös ist;

2) Die anderen a) bis c) plus Smart Money und Horter Angst davor haben, der jemand könnte aufgrund seiner Verluste die Nerven verlieren und abverkaufen und sohin den Goldpreis noch in die 1000er Region per Selling Panik Spirale befördern,

wenn alle Anderen eigentlich wieder massiv einsteigen wollen, sich aber 200\$? Verlust am Anfang beim Nachkaufen nicht antun wollen und daher warten.

Dies ist die Situation des Edelmetallmarktes derzeit.

Sehen Sie auf die CoT Daten, dann sehen Sie es bestätigt: massive Shortpositionen des Managed Money, ziemlich sicher alles naked. Dazu kommen noch (man sieht es nicht an den CoT Daten sondern am Cross Asset Verlauf insb. von Platin gegen Gold) noch jede Menge Edelmetallforderungsabverkäufer, die schon beim Kaufen keine Ahnung von der Assetklasse hatten, daher keinen Unterschied zwischen Konjunkturedelmetall Platin (in normalen Märkten korreliert mit Öl) und Gold machen und beides kauften, weil es Barrenform hat und jetzt verkaufen, weil es Barrenform hat ohne Unterschiede zwischen den beiden zu machen, weil es ohnehin nur eine Beimischung zum Portfolio ist und da muss man sich nicht auskennen.

Wir sahen diese Woche- der im HAM 46/13 prophezeite Kampf fand statt und den naked Shorts geht langsam die Zeit aus, ohne Goldman Sachs's publizistische Hilfe („mindestens 15% weitere Rückgangserwartung im Goldpreis“) wäre es wohl mit Eindeckungen

ausgegangen, denn auch mit der Hilfe stieß Gold zuerst unter 1250\$ (wie erwartet) dann aber von unten etliche Male gegen den Widerstand bei 1250\$, überwand ihn nicht und machte dennoch nicht mit einem kleinen Wasserfall kehrt nach unten. Das ist schon mehr als ein charttechnisches Unikat.

Der Release des Protokolls der letzten FOMC Sitzung stiftete reine Richtungslosigkeit und Verwirrung. Für jede starke Hand wäre das ein Gold- Kaufsignal. Was macht Gold? Es fällt genau dann.

Mein altes Wort von 300\$ rauf oder runter ist daher leider noch immer soziologisch gültig, schwache Hände müssen aus diesem Markt einfach raus, sie stören noch immer, sie tun alles invers zu dem, was die starken Hände wollen, dass der Preis macht, damit sie sich wohlfühlen. Sie kaufen sogar genau bei Deflationssignalen Gold.....

George Soros sagte vor Monaten, Gold sei als Safe Haven zerstört worden, als es in der EUR- Krise im Mai 2012 sank statt stieg. Ich hoffe, ich zitiere ihn wortkorrekt und bin mir sehr sicher, dass er letztlich das Gleiche meint wie ich meine: In einer Gesellschaft von invers zum Richtigen Reagierenden fühle ich mich nicht wohl.

Mein Gold behalte ich aber trotzdem, ich kaufe nur vielleicht nicht nach und mache den Preis nicht.

Sehen wir uns noch im Detail an, wo und wann sich die Edelmetalle das nun störende Publikum zugezogen haben:



Im parabolischen Bereich (blau). Parabolische Kurven sind Warnsignale.



Der S&P 500 dagegen hat den gesunden 45 Grad Kanal bis heute noch nicht verlassen.

Wie komme ich nun (schon wieder) auf „ca. 300\$ rauf oder runter“?

Wenn Sie im Gold Chart auf Seite 2 den weißen Pfeil ansehen, sehen Sie den numerisch stärksten Goldpreisverfall in einem Zug, an den ich mich erinnere, nämlich in 2011 von ca. 1920\$ auf unter 1600\$. Gold hat seither seine Phase um 1 Monat verschoben, aber es blieb danach in der Reaktion noch gesund bis Mai 2012. Daraus ist zu schließen, dass die diversen schwachen Hände, die ja Buchhalter sind- typisch für schwache Hände, bei etwa 1550\$ noch keine Angst haben.

300\$ plus vom heutigen Preis nähmen diesen daher die Angst und damit wären sie nicht mehr gefährlich.

300\$ minus vom heutigen Preis nähmen diesen sicher das Gold weil sie es in Panik abstoßen und dann wären sie auch nicht mehr gefährlich, weil ausgeschieden.

So leid es mir tut und so betrüblich es ist, anders scheint das nichts zu werden, diese Woche hat erneut in der Pattern- Recognition Absurdverhalten gezeigt, sie sind noch da, die schwachen Hände.

Bei den Aktienindizes werden einige Fundamentals langsam schwächer, aber die Kurve ist noch gesund. Im letzten HAM wurde hier detailliert beschrieben.

Frau Yellen meint – völlig richtig- der Job des Reinflationierens gehört in einem Zug durchgezogen. Pausen und Deflationsängste mitten am Wege sind gefährlich, vor allem aber vernichten sie die Anstrengungen.

Und wegen dieser Deflationsängste vereint mit Zinssteigerungsängsten (beide passen kaum zusammen, sind aber tödlich für Immobilien wobei eine alleine reicht) sahen die US-Housing Märkte das schwächste Monat seit 4 Monaten.

Frau Yellen hat den Senatsausschuß erfolgreich passiert.

Das „Taperntheema“ wird langsam abgestanden, vor allem muss man sich in Erinnerung rufen, was da gekauft wird mit Geldabsaugen woanders bei „QE“3- dem Transflationsprogramm, nämlich Staatsanleihen und Immobilienschulden.

Warum soll ein Wegfallen der Subvention 2-er Konkurrenten meinen Assetklassen Edelmetall und Aktien schaden, die beide von „QE“3 nicht mit Geld aus dem Nichts zwecks Marktstützung beglückt werden?

Happy Tapering, if ever!

QE heavy, dann wohl „QE4“ genannt wäre wohl besser für Staatsanleihen und Immobilienschulden. Und es wäre billiger für die FED als bei Ausbleiben mit dem 10-fachen Betrag die dann, wenn die Deflationsangst nicht verschwindet, an den neuen Immobilienkrediten notleidend werdenden Banken zu retten)

Für den Goldpreis wäre QE4 wohl auch gut, obwohl schon wieder Konkurrenten subventioniert würden. Warum? Die Antwort gibt niemand perfekter als der bei Gold in Verbindung mit Inflation unschlagbare Ronald Stöferle: Gold reagiert auf die VERÄNDERUNG der Inflation. So ist es!

Schönes Wochenende und für Notstopps (mit viel Luft) wird es nun bald überall Zeit.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 955,54 auf 916,48; minus 4,09%

Platin (Pt) sank von EUR 1064,10 auf 1017,66; minus 4,36%

Palladium (Pd) sank von EUR 541,31 auf 526,15; minus 2,80%

Silber (Ag) sank von EUR 15,39 auf 14,61; minus 5,07%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 13,32 (VW 13,74 - f. Au)

Dow/ Gold: 12,93 (VW 12,38) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **3,8%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **sank** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,0277%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	21 %	21 %	halten
Platin (Pt)	11 %	11 %	halten
Palladium (Pd)	15 %	15 %	halten
Silber (Ag)	18 %	18 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 125,28 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 173,43*

Mit Asset- Management (kalk.) 241,68 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 884,69*

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio **90,36**

Mit Asset- Management (kalk.) **174,32**

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in variabler Dosierung. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

EUR bzw. USD Chart in Arbeit. Das Chart in CHF (NAV Währung) sei nichtssagend, so lauteten Leserbeschwerden. Gold sei z.B. 2008 bis 2011 in CHF kaum gestiegen und die Messung gegen CHF verzerrend.

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefa und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefa bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erlauert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditatsruckgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditatsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditatszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditatsruckgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditatsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso

sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.